

JOÃO GOMES

www.joaogomes.de

www.soundcloud.com/joaogomes-choro-jazz

www.soundcloud.com/joaogomes-latin-vocal

www.youtube.com/user/JoaoGomesAguaViva

mensagem@joaogomes.de

Tel: +49176-54405221



João Gomes, Altsaxophon, Sopransaxophon, Querflöte, aus Rio de Janeiro, studierte in seiner Heimat Musik und Komposition an der Universidade Federal und am Institut Villa-Lobos. In Rio arbeitete er als Studiomusiker und spielte mit verschiedenen Gruppen zeitgenössische und traditionelle brasilianische Musik. In den achtziger Jahren kam er als freier Musiker nach Europa, wo er seither mit zahlreichen brasilianischen und Latin-Formationen, aber auch mit bekannten Jazzmusikern wie Wolfgang Lackerschmid oder Wolfgang Schmid und Dom Um Romão auftrat. João Gomes arbeitet zudem als Komponist, Arrangeur und Studiomusiker und ist auch als Lehrer im Frankfurt tätig.

Projekte (mehr musikalische Beispiele, über den Link Ressourcen auf der HP)

Images: Joey Becker, Basses und João Gomes, Alt- und Sopran Saxophon und Flöte

Das **Duo Images** (erweiterbar zum **JJJ-Trio** mit Jasper Hanel) bietet ein Programm mit farneichen Varianten aus Lateinamerikanischer Folklore und Jazz. Die authentischen Wurzeln afro-nordamerikanischer und afro-brasilianischer Musik werden durch das Duo jazzharmonisch aufbereitet. So wird bei jedem Konzert der Vollblutmusiker Joey Becker (BRD, Basses), João Gomes (Brasilien / Alt- und Sopran Saxophon und Flöte), neues entwickelt, neu gestaltet und verschmolzen. Das ist der Grund warum das Duo Images so frisch und lebendig daherkommt, sich immer wieder neu erfindet und dabei stets das Publikum begeistert:

https://www.joaogomes.de/demos/Joey_Becker_&_Joao_Gomes/Deixa.mp3
https://www.joaogomes.de/demos/Joey_Becker_&_Joao_Gomes/Inútil_Paisagem.mp3

Tempero: Christina de Freitas, Gesang und Gitarre, João Gomes, Alt- und Sopran Saxophon und Flöte

Bei dem brasilianischen Duo "Tempero" (zu übersetzen mit „Würze, Gewürz“) ist der Name Programm: Jedes ihrer Lieder, ob eigene Kompositionen oder Werke brasilianischer Musiker, erweist sich als mit klanglichen Aromen fein abgestimmter Ohrenschaus. Die sensible und unverfälschte Stimme der Sängerin und Gitarristin Tina Freitas, der warme Klang des Saxophons oder die melodischen Exkursionen der Querflöte, einfühlsam bis temperamentvoll gespielt von João Gomes, lassen jedes ihrer Stücke zu einem musikalisch anspruchsvollen Hörerlebnis werden. Die Arrangements des Duos offenbaren auch die Vielfalt traditioneller und zeitgenössischer brasilianischer Rhythmen und entführen die Zuhörer auf eine geschmackvolle musikalische Reise:

https://www.joaogomes.de/demos/Mit_Tina_Freitas/Amor_de_Louco.mp3
https://www.joaogomes.de/demos/Mit_Tina_Freitas/Mistura_Baiana.mp3

Mixed Colours: Eva Kumant, Klavier, Keyboard und Gesang und João Gomes, Alt, Sopran Saxophon und Querflöte

Hier treffen zwei professionelle Musiker aus verschiedenen Teilen der Welt aufeinander, dadurch entsteht eine spannende Mischung aus musikalischen Farben; bekannte und beliebte Songs, interpretiert in ganz eigenem Stil. Beide Künstler arbeiten seit Jahren im Musikbusiness und sind mit den Abläufen der Veranstaltungen vertraut: Der Brasilianer João Gomes und die Deutsche Eva Kumant verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Hintergrund, Easy Listening und Dinner Musik, das jeder Veranstaltung gerecht wird und jedem Event eine besondere Note verleiht:

<http://youtu.be/8orezLWvw-A> (Georgia on My Mind)
<http://youtu.be/BrcRIZ7k1bE> (Summertime)

PRESSESTIMMEN

“João Gomes ist ein bedingungsloser Melodiker. Aus der Souveränität einer fabelhaften Technik entwickelt der klassisch gebildete Musiker ein im allerbesten Sinne unspektakuläres Spiel auf dem Alt- und Sopransaxophon und Querflöte. Geschmeidigkeit und Fluss verbindet er mit einer Strenge der Form. Auch in den energiebetonten Momenten ist seine Artikulation hell und klar, ein Geschwindigkeitsfanatismus liegt Gomes fern. Die Leichtigkeit der brasilianischen Musik mit einem intellektuellen Ansatz zu verknüpfen gelingt ihm trefflich.“

Frankfurt Rundschau

“João Gomes setzte die Flöte an und jagte durch eine Kaskade gebrochener Akkorde, von Trillern durchsetzt, mit Synkopen gespickt. Mit perkussiven Anblastetechniken und sprudelden Läufen beeindruckt er bei „Asa Branca“, großartig ergänzt von Cid de Freitas in wilden angejazzten Improvisationen, gesteigert zu einem rasanten opernhafte-ironischen Finale. „Lamento“ setzte diese Stimmung fort, die abschließend in der Zugabe zu ihrem Höhepunkt fand. Selbstvergessen, mit geschlossenen Augen verschmolz Gomes mit seinem Saxophon, Muscheln raschelten leise, Rasseln und Trommeln erklangen wie ein Zitat aus vergessener Zeit... Fast roch man das Meer, den Rauch, die Stimmung einer Hafenkneipe um sechs Uhr morgens, wenn der letzte Gast hinausgekehrt wird. Das begeisterte Frankfurter Publikum dagegen ließ seine Gäste nur ungern gehen.“

Frankfurt Rundschau

"Der dritte Part führte in eine vollkommen andere Richtung. Samba, Reggae und Partystimmung boten Renato Pantera und seine Musiker. Mit Alex Papa am Schlagzeug und Percussion, Claudio Gomes am Bass und João Gomes mit Alt- und Sopransaxophon sowie Querflöte brachte er in kürzester Zeit die Halle in eine beschwingte Stimmung und konnte gar nicht mehr aufhören. Ihre Musik spielten Renato Pantera und seine Musiker mit Herz und Leidenschaft und zauberten dabei brasilianisches Sommerwetter auf die Bühne. Der Reggae „Die Hexe“ ließ das Publikum kaum auf den Stühlen sitzen und João Gomes bot hier ein hervorragendes Solo auf dem Altsaxophon."

19. *Internationale Wiehler Jazztage-Impressionen*

“... zu den zwei Schlagzeugern... gesellte sich nun der Saxophonist und Flötist João Gomes. Damit hat sich in dieser Latingruppe ... nicht nur eine Hinwendung zur melodischen Komponente vollzogen, sondern auch der Einzug modernster Klangerzeugungselektronik in den Sound des Trios liegt hier begründet. Über ein elektronisches Blasinstrument und den dazugehörigen Sampler kann João Gomes eine Unzahl moderner Synthesizerklänge erzeugen. Selten hat man aber derartige Musik High-Tech so geschmackvoll in eine eher traditionelle Musikform integriert miterlebt. Neben allerlei Sphärenklängen... setzte João sein Trickkästlein auch ganz einfach als drittes Percussionselement ein, ließ Cowbells und diverse Trommelsounds ertönen. Besondere Beachtung verdient aber auch das Saxophonspiel dieses südamerikanischen Musikers. Sein Sopranos perfekt beherrschend, führte er den „Xango“-Sound gefühlvoll durch die angrenzenden Gefilde des Jazz.....“

Süddeutsche Zeitung, München

“Dans un ensemble homogène de très bons musiciens, nous avons quelque scrupule à faire valoir tel ou tel instrumentiste, mais il faut souligner la grande qualité du saxophoniste....“

Dernière Nouvelles D'Alsace, Strasbourg

“...Gilson de Assis (perc.voc), João Gomes (fl.sax.synth,) und Marcio Alves (dr.perc. voc.) faszinierten in ihren Kombinationen aus brasilianischer Folklore und moderner Jazzmusik, aus natürlichen und elektronisch erzeugten Percussionklängen durch eine charismatische und vitale Vorstellung. Ihre pulsierenden grooves fanden Eingang in Saxophon- und Flötenimpressionen, deren offene Skalen mündeten in helle leichte Stakkatostimmen.“

Mainpresse Würzburg

“Gerade wenn João Gomes auf der Querflöte feinfühlig oder rasante Soli blies, entlud sich die geballte Musikalität.“

Süddeutsche Zeitung, München

“Insbesondere fügten sich mit dem Sopransaxophon Linien ein, die aus der Spannung beider Traditionen der südamerikanischen und der nordamerikanischen Bedeutung schöpften.“

Rothenburg

“Jazz, Trance-Motorik und Urwaldklänge, letztere entlockte João Gomes seinem elektronischen Blasinstrument. Ein bißchen Magie und der Tanz auf dem Vulkan, das Publikum hatte keine Chance für müdes Schlucken.“

Neu-Ulmer Zeitung

“...der Auftritt von Gilson de Assis, Marcio Alves und João Gomes war zweifellos der Höhepunkt des Abends.“

Südkurier, Ludwigshafen

“João Gomes aus Rio de Janeiro (Brasilien) war sehr vielseitig mit seinem Sopransaxophon und Querflöte.“

Oldesloe

“Wer unter Musica Brasileira lediglich folkloristische Latino-Musik erwartete war bei diesem Konzert sicherlich überrascht und sollte besser zur nächsten Peña oder zu einer Aufführung von Cadencias gehen. Für Freunde anspruchsvoller Darbietungen war es ein echtes Schmankerl. Die emotionale Breite, die gemeinsame intensive Gestaltungskraft, João Gomes Brillanz an Altsaxofon, Sopransaxofon oder Querflöte, das virtuose Spiel am Flügel von Hans J. Karl und die vitale, pulsierende Art des charismatischen Cid de Freitas an der Perkussion, erzeugte mehrmals Gänsehaut-Feeling. Água-Viva war alles andere als seichte Unterhaltung, für manchen Zuhörer bisweilen sogar ein wenig anstrengend. Dennoch uferte dieser Abend trotz virtuoser Solo-Instrumentenläufe und für Hobby-Musiker nicht nachvollziehbare "Fingerfertigkeit" aller drei Künstler keineswegs in endloses "Gefrickel" aus, war also keine Musik nur für Musiker. Hut ab und Respekt vor dem spielerischen Können!”

Nassauische Neue Presse

“...mal schwungvoll mal melankolisch waren die Klänge von Liedern. Die verschiedensten lateinamerikanischen Musikrichtungen wurden auf diese Weise zu Gehör gebracht. Begeistert zeigten sich die Zuhörer und wussten die Künste der Musiker an Ihren Instrumenten mit grollenden Applaus zu schätzen.”

Rhein-Lahn Zeitung

"Den Abschluss bildeten Joey Becker, E-Bass und João Gomes, Altsaxofon und Querflöte. Mit vier Stücken aus dem Bereich der sogenannten Standards, gefühlvoll und doch sehr kraftvoll interpretiert, begeisterten sie und ernteten einen lange anhaltenden Applaus des feinfühligem und fachkundigen Publikums. Nach dem Konzert waren sich Besucher einig, Zeugen eines sehr abwechslungsreichen, interessanten, qualitativ hochwertigen und kurzweiligen Abends gewesen zu sein."

Wiesbadener Tagblatt

"Freies Improvisieren besitzt hohen Stellenwert bei den professionellen Musikern, und der Spaß kommt nicht zu kurz. "Summertime" darf ungewöhnlich dynamisch erklingen, "Ain't Nobody" und "A Thousand Miles" sind Beispiele für moderne Stücke: Jazz in einem ganz eigenen Still bildet das Haupt-Metier von João Gomes und Eva Kumant. Verjazzt und verspielt stimmen beide "Somewhere Over the Rainbow" an, gefolgt von "Don't Know Why". Zart und sensibel klingt die Filmmusik von "Amelie", "Let Her Go" zählt zu den neuesten Titeln wie auch "Budapest". Danke des "Girls von Ipanema" fehlt das brasilianische Lebensgefühl ebenfalls nicht. Manchmal sind sie beim Auftritt selbst überrascht, der Saxofonist genießt mit seiner Musikpartnerin die Atmosphäre, die Akustik ist hervorragend, das Publikum ist dankbar, die Freude an der Musik im Kirchenschiff und bei den Künstlern spürbar. Dem Motto "Feinste Klänge in der Kirche" werden beide mit einer Mischung aus Jazz, Chart-Hits, Pop und Standards gerecht."

Wiesbadener Kurier-Rhein Main Presse

“Der Name des Duos ist dabei Programm. Denn „Tempero“ wird im Deutschen mit „Gewürz“ übersetzt und auch die Musik der beiden aus Brasilien stammenden Künstler ist mit verschiedenen musikalischen Einflüssen verfeinert. So würden sich insbesondere Strömungen aus Afrika, die über den Atlantik bis nach Brasilien getragen wurden, mit der brasilianischen Musik vereinen. Genau wie die Küche selbst, sei so auch diese etwas andere „Gewürzmischung“ wesentlicher Bestandteil der Kultur und Kommunikation eines Landes. Neben Stücken der Música Popular Brasileira, der traditionellen populären brasilianischen Musik, umfasst ihr Repertoire vor allem Eigenkompositionen aus der Feder Freitas. Mal einfühlsam, mal feurig erklingt die unverfälschte Stimme der Sängerin, die sich selbst auf der Gitarre begleitet, während Gomes seinem Saxofon warme Klänge entlockt oder seine Finger blitzschnell über die kleinen Kappen seiner Querflöte sausen lässt.”

Wiesbadener Tagblatt

Letzte CD-Veröffentlichungen:

mit JACKELINE CASTELLANOS & LOS TROPICALES
Tu Libertad

mit ILÚ
Afro-Brazilian-Cuban Percussion

mit GILSON DE ASSIS
Tia Ciata

mit AHMED EL-SALAMOUNY
Brazilian Guitar

mit MOSAICO
Duo Salles

MOSAICO II
mit Mariana Salles

PIANOFORTE
mit Sara Cohen

ONE
mit John van Leeanton

DA COR DA TERRA
mit Tina Freitas

IMAGES
mit Joey Becker

É O TAL NEGÓCIO
mit Joey Becker und Jasper Hanel

